



Veränderungen im Sportamt – warum und wofür?

**Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher
Sportämter (ADS)
Hannover, 09.05.2019**

Was erwartet Sie?

Arbeitsschwerpunkte
der Sportämter
1992 - 2014 - 2019

Veränderungen in
den Veränderungs-
dimensionen?

Veränderungen
im Sportamt –
warum und
wofür

Fazit

Jüngere
Veränderungs-
prozesse

Arbeitsschwerpunkte der Sportämter 1992 - 2014 - 2019

1992: Mitarbeiter des Sportamtes Dresden

2014: Vortrag ADS-Jahrestagung „Sportstättenmanagement im Wandel:
Nur noch eine Frage des Geldes?“
(Ehrenamt, Forschung, Beratung)

2019: Prüfung der Befunde von 2014, neue Veränderungen
(Ehrenamt, Forschung, Beratung)

→ Deskriptive, persönlich geprägte Perspektive:
Arbeit von Sportämtern nur selten Forschungsgegenstand

Arbeitsschwerpunkte der Sportämter 1992 - 2014 - 2019

Top-Themen 1992

- Sicherung von Haushaltsmittel für Sanierung
- Beschaffung von Fördermitteln (Land, Bund, EU)
- Kostensenkung im laufenden Betrieb
- Verbesserung der Einnahmesituation
- Interessenausgleich zwischen verschiedenen Nutzergruppen (Schulen, Sportvereine, Öffentlichkeit)
- Schaffung von Struktureffizienz (Verwaltung, Betrieb, Nutzung)

Top-Themen 2014

Zusätzlich zu den Themen von 1992

- Kunstrasenplätze
- Ganzttag
- Inklusion
- Energieeffizienz, Bauökologie

Arbeitsschwerpunkte der Sportämter 1992 - 2014 - 2019

Top-Themen 1992

- Sicherung von Haushaltsmittel für Sanierung
- Beschaffung von Fördermitteln (Land, Bund, EU)
- Kostensenkung im laufenden Betrieb
- Verbesserung der Einnahmesituation
- Interessenausgleich zwischen verschiedenen Nutzergruppen (Schulen, Sportvereine, Öffentlichkeit)
- Schaffung von Struktureffizienz (Verwaltung, Betrieb, Nutzung)

je nach Haushaltslage

in veränderter Form

Top-Themen 2014

Zusätzlich zu den Themen von 1992

- Kunstrasenplätze → Sportstätteninfrastruktur
 - Ganztag
 - Inklusion
 - Energieeffizienz, Bauökologie
- Nachhaltigkeit, Klimawandel, Flächenkonkurrenz

Social Impact

Top-Themen 2019, zusätzlich

- Bürgerbeteiligung, Open Data, Services
- Digitalisierung
- Sport als Stadtentwicklung
- Was noch?

Was erwartet Sie?



Arbeitsschwerpunkte
der Sportämter
1992 - 2014 - 2019

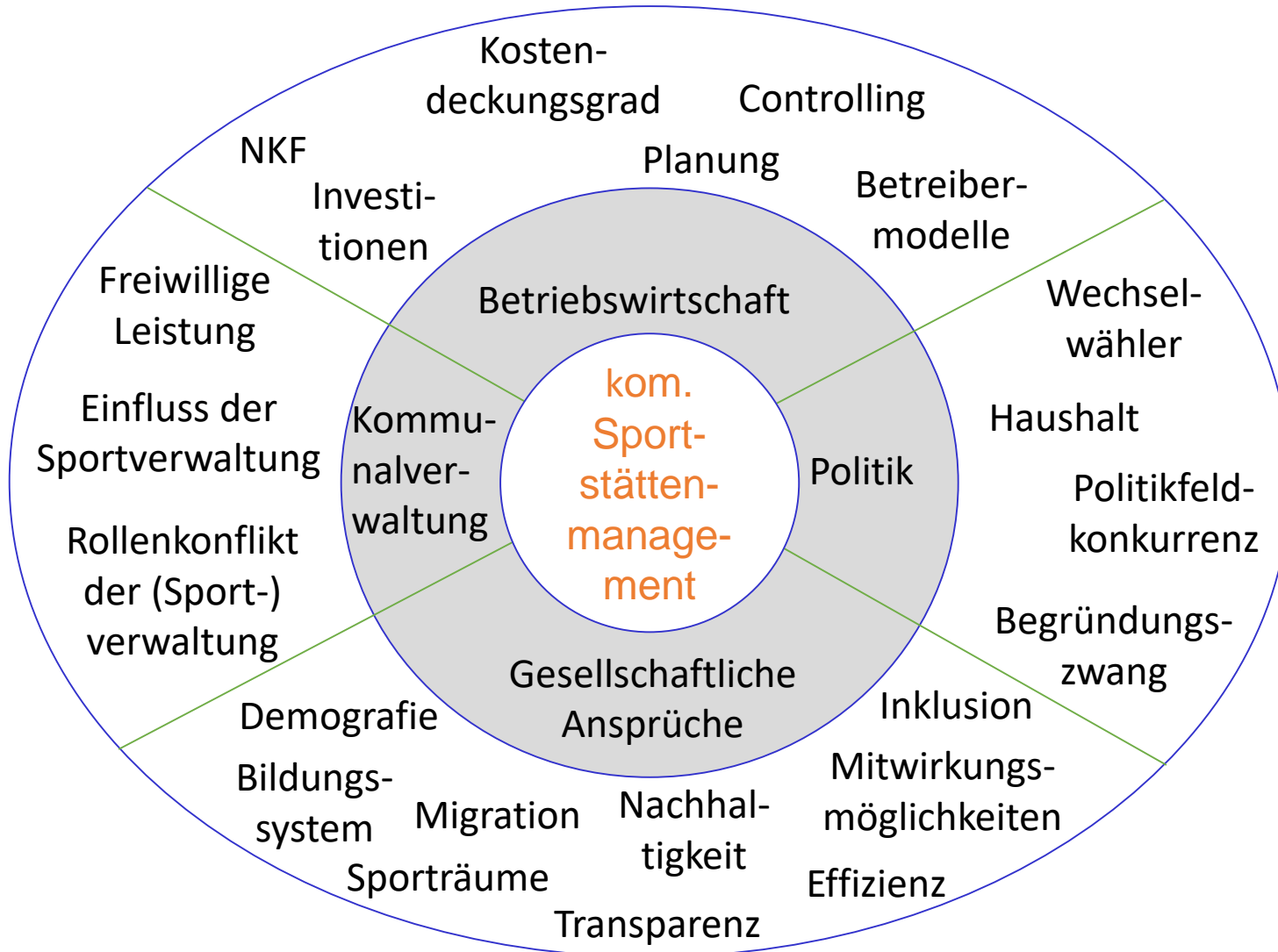
Veränderungen in
den Veränderungs-
dimensionen?

Veränderungen
im Sportamt –
warum und
wofür

Fazit

jüngere
Veränderungs-
prozesse

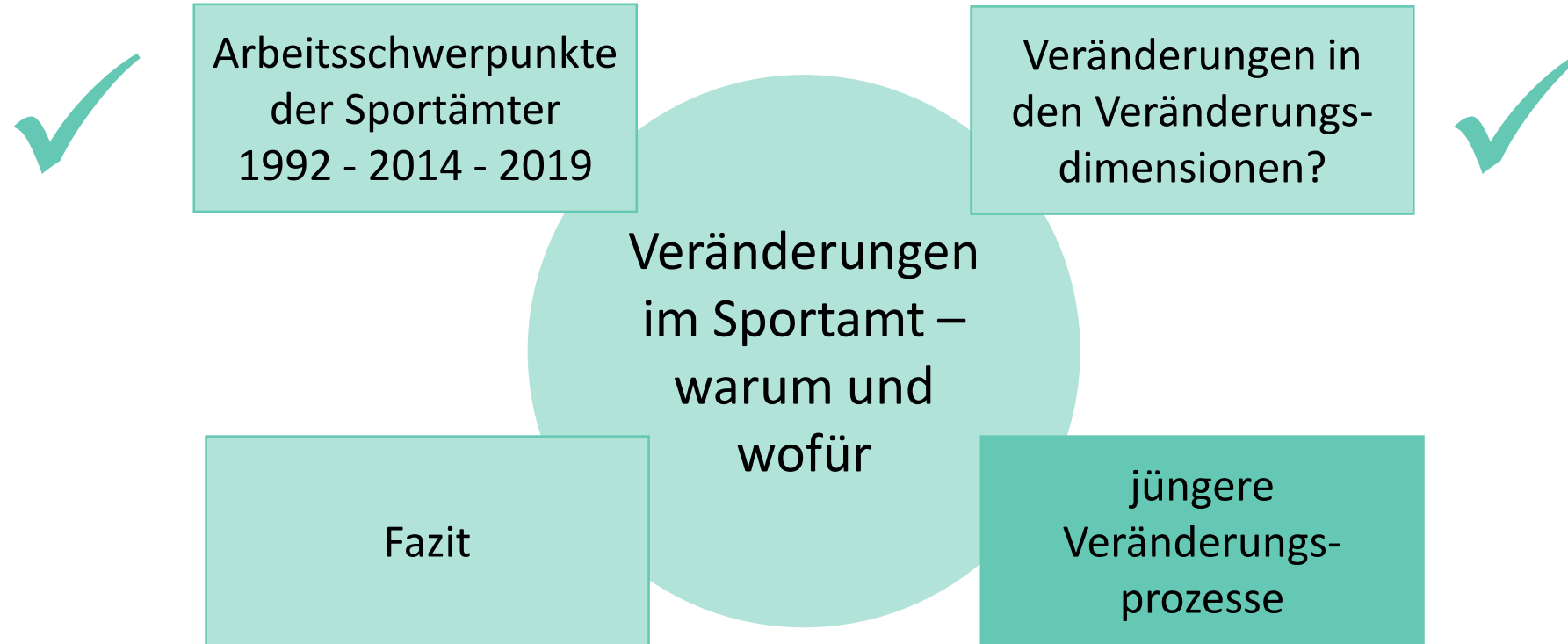
Postulierte generalisierte Veränderungsdimensionen 2014



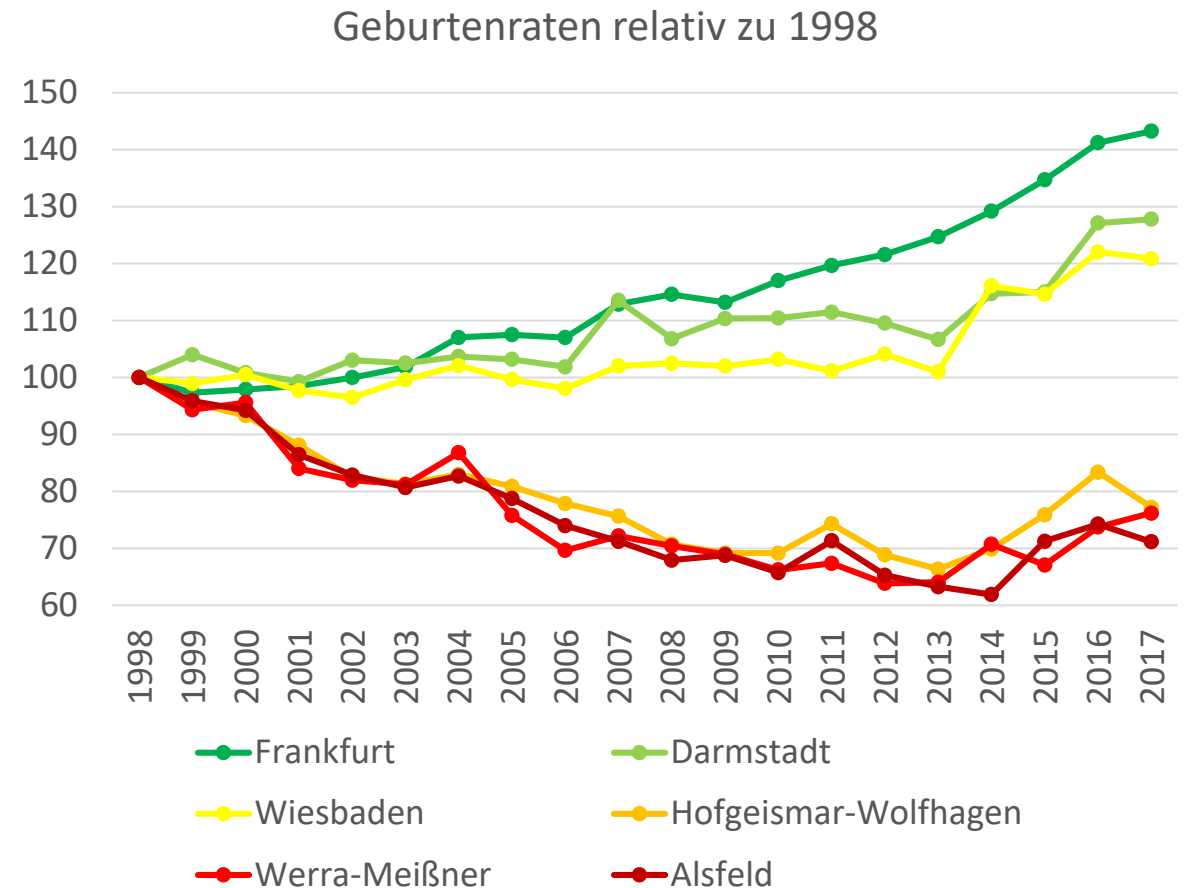
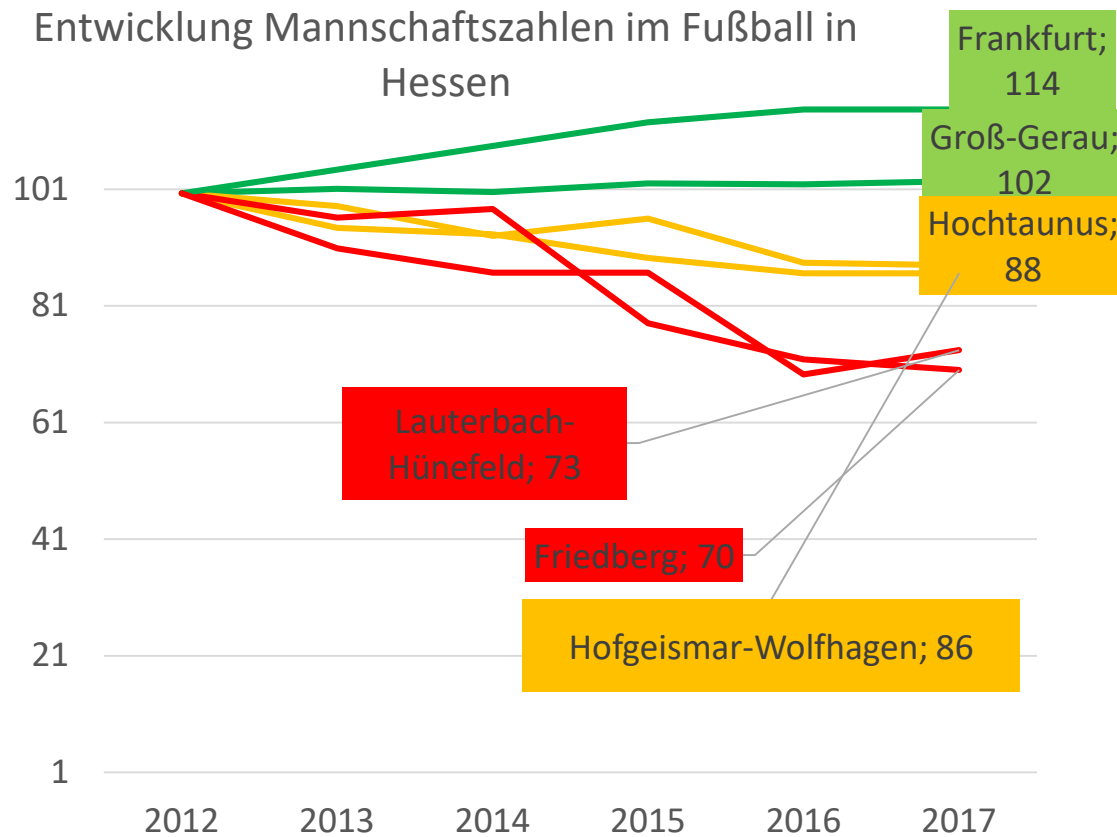
Zentrale Veränderungen seit 2014:

- Kommunale Sportentwicklung im Mittelpunkt
- Intersektorale Verständnis von Sport
- Digitalisierung mit Auswirkungen auf alle Veränderungsprozesse
- Wirkungsorientierung
- steigende Anspruchsorientierung von Bürger*innen

Was erwartet Sie?



Kommunale Sportentwicklung wird heterogener



Kommunale Sportentwicklung statt Sportstättenentwicklung

Kommunale Sportentwicklung wird heterogener

- Geburtenentwicklung
 - Angebots- und Nachfragedifferenzierung
 - Öffentlicher Raum als zentrale Sportstätte
 - Sport als Standortfaktor (Zugang und Platz zum Sporttreiben)
 - Flächenkonkurrenz vs. Aufgabe von Infrastruktur
 - Lebensstilunterschiede
- Welchen Beitrag soll Sport zur Stadtentwicklung leisten?
- Wie werden die gewünschten Entwicklungen zielgenau von der (Sport)Verwaltung unterstützt/gefördert?

Intersektorales Verständnis von Sport entwickeln

- Sport hat alle Lebensbereiche durchdrungen
→ Querschnittsthema für Verwaltungshandeln
- Sportverwaltungen sind keine Querschnittsverwaltungen
→ formale Zuständigkeit
→ fachliche Expertise an Schnittstellen zu Stadtentwicklung, Sozialraummanagement, Grünflächen oft nicht vorhanden
→ personelle Kapazitäten reichen nur für klassische Kernaufgaben
- Hierarchisch und sektoral organisierte Verwaltung trifft auf eine Netzwerkgesellschaft und auf immer mehr netzwerkartig aufgebaute Organisationen

Digitalisierung

- beeinflusst unser Sportverständnis
- verändert die Art und Weise unseres Sporttreibens (virtuelle Realität, augmented Reality, Wettbewerbsformen, notwendige Sportstätten)
- steuert Verwaltungsprozesse
- konstituiert Anforderungen an Verwaltungsservice
- erzeugt riesige Datenströme
- schafft gleichzeitig Transparenz und Wirrwarr
- schleift Hierarchien, fördert Netzwerkkoperationen
- revolutioniert Anforderungsprofil an Mitarbeiter*innen der Sportverwaltung

Wirkungsorientierung

- basiert auf operationalisierbaren Zieldefinitionen
- macht Maßnahmen notwendig, die mutmaßlich eine Wirkung in Richtung Zielerfüllung haben
- Erfordert Evaluationen, um die erreichten Wirkungen zu quantifizieren
- bedingt Kreativität und Mut beim
 - Verwerfen untauglicher Maßnahmen
 - der Entwicklung neuer Maßnahmen
 - der Implementierung ungewöhnlicher Maßnahmen

Steigende Anspruchsorientierung

Bürgerinnen und Bürger

- erwarten einen Service auf dem gewohnten Niveau privatwirtschaftlicher Unternehmen (z.B. Erreichbarkeit, Schnelligkeit der Bearbeitung, digitale Prozesse)
- erwarten eine Informationsbereitstellung in Echtzeit, über alle Kanäle (soziale Medien) und zeitnahe Reaktionen auf Anfragen/Diskussionsbeiträge
- erkennen Amtsinhabern nicht automatisch als fachliche Autorität an
- leben und arbeiten in einer immer netzwerkartigeren Welt und werden mit hierarchisch und sektoral orientierten Verwaltungen konfrontiert
- überhöhen als ehrenamtlich Engagierte den eigenen gesamtstädtischen Nutzen und verdrängen die kommunalen Förderleistungen

Was erwartet Sie?



Fazit

1. Manches ändert sich nie:
Kampf um Geld und Personalressourcen
2. Vieles kommt in neuem Gewand daher:
Effizienzverbesserung, Bürgerbeteiligung, Wirkungsorientierung
3. Weniges hat die disruptive Sprengkraft:
Digitalisierung, intersektorales Denken



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Kontakt:

thieme@rheinahrcampus.de

www.lutzthieme.de

XING  www.xing.com/profile/Lutz_Thieme3



[@LutzThieme](https://twitter.com/LutzThieme)



www.facebook.com/lutz.thieme